

# Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Lydia Durscher und Tina Gebert empfangen ihre Gäste von 6.30 bis 19.00 Uhr durchgehend

## Post Feldbach: Mehr offen denn je!

Von Esther von Ziegler

**Die Postverwaltung in Bern entschied: Die Post Feldbach soll geschlossen werden. Aber in Bern hat man die Rechnung ohne die Poststellenleiterin Lydia Durscher gemacht. Lydia Durscher kämpfte mit Unterstützung des Forum Feldbach und engagierten Bürgern und Bürgerinnen für die Beibehaltung der kleinen aber feinen Post. Agenturbetrieb heisst die Lösung, die Lydia Durscher zusammen mit der Gemeinde, dem Forum Feldbach sowie der Postverwaltung ausgehandelt hat. Nun ist die Feldbacher Post mehr offen denn je, und die Kunden können sich der vielen neuen Dienstleistungen erfreuen!**

Die Form des Agenturbetriebes bedeutet für die Betreiberin Selbständigkeit und Eigenverantwortung sowie erhöhtes Risiko, aber auch grössere Chancen. Sie wird nun von der Post pro Postpaket, Brief und Einzahlung eine Entschädigung erhalten. Lydia Durscher ist von der «Beamtin» zur KMU-Unternehmerin geworden. Eine Herausforderung, der sie sich mit viel Enthusiasmus stellt. Jetzt kann sie endlich die Öffnungszeiten selber bestimmen, kann das Angebot nach eigenem Geschmack und Gutdünken erweitern. So kommt die Post nun nicht mehr alleine daher: Integriert werden ein Kiosk, ein Bistro, neue Produkte und neue Dienstleistungen. Auch das Personal wird aufgestockt: Lydia Durschers

Sohn Rainer wird zu Beginn in Teilzeit mitarbeiten sowie dessen Freundin Tina Gebert als Vollzeitangestellte.

### Öffnungszeiten

Obwohl sich Lydia Durscher schon länger für kundenfreundlichere Öffnungszeiten eingesetzt hatte, blieb die Postverwaltung bei ihren kurzen Öffnungszeiten. Nun will das Trio beweisen, dass Kundenfreundlichkeit, Bedürfnisorientierung und Service auch zu besseren Umsätzen führen. Bereits ab 6.30 Uhr erwartet ein warmer Kolbenkaffee mit ofenfrischen Gipfelis (auch zum Mitnehmen) die Frühaufsteher. Drei Bistrotische im Innern des multifunktionalen Geschäftes sowie einige Tische draussen

## Liebe Leserin, lieber Leser



Wie schnell vergeht doch die Zeit! Schon stehen wir wieder am Ende eines Jahres. Je älter man wird, desto schneller würden die Jahre vergehen, so glauben viele Erwachsene. Es ist eine allgemeine Erfahrung älterer Menschen, dass im Rückblick die Jugendjahre viel länger erscheinen, als die jüngst vergangenen. Dass man als Erwachsener einfach aktiver ist, daran kann es wohl nicht liegen, denn auch junge Leute sind immer sehr beschäftigt. Der Unterschied liegt wohl darin, dass gerade Kinder die aktuellen Ereignisse intensiver aufnehmen, denn sie leben ganz in der Gegenwart. Als Erwachsene planen wir die Zukunft und sorgen uns oft was kommen könnte. Oder wir sehnen uns nach der guten alten Zeit.

Ein schöner Vorsatz für das neue Jahr könnte doch sein, möglichst im Hier und Jetzt zu leben. Vergangenheit und Zukunft ihren Stellenwert zu lassen aber der Gegenwart den Vorrang zu geben, wäre bestimmt eine gute Hilfe, um der uns zur Verfügung stehenden Zeit mehr Inhalt zu geben. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen – auch im Namen der Redaktion – von Herzen frohe Festtage und ein erfülltes 2003!

Vreni Honegger-Lehmann,  
Gemeinderätin

## INHALT

Post Feldbach	1-2
Neue Pässe/Einladung Neujahrsempfang	2
Im Dorf getroffen	3
Singlager der Oberstufe	4
Weihnachtsüberraschung/Alchimist VVH sucht Festredner/in/Hombi Skifest	5
Leserbrief/Seniorenturner aktiv	6
Adventssingen/Weihnachtskonzert Gratulationen/Abfuhrwesen/ Abfallkalender/Impressum	7
Veranstaltungskalender	8

laden zum «Höckle» ein. Das «Menu» umfasst: Ein reichhaltiges Getränkeangebot – bis hin zu (Glüh)Wein, verschiedene Snacks (auch warme), bei Kälte auch mal eine Suppe, Glacés aller Varianten, kleine Desserts und weitere Leckereien. Kurz: Ein saisongerechtes Angebot lockt hoffentlich Wanderer, Zugreisende und Einheimische zum gemütlichen Schwatz an den Feldbacher Bahnhof.

Der Bahnhof Feldbach wird zum Treffpunkt rund um die Uhr. Das Geschäft ist von 6.30 bis 19.00 Uhr durchgehend offen. Und dies von Montag bis Freitag. Am Samstag gönnt sich das Betreiber-Trio eine Ruhepause. Sonntags wird nach Bedarf geöffnet, vorwiegend bei schönem Wetter. Diesbezüglich sollen noch Erfahrungen gesammelt werden, meint Lydia Durscher. Auch hier kommt die kundenfreundliche Einstellung klar zum Ausdruck: Sollte sich ein klares Bedürfnis am Sonntag herauskristallisieren, so sind die Betreiber gerne bereit, dem Rechnung zu tragen.

#### Neue Produkte und Dienstleistungen

Der neue Kiosk bietet Zeitungen und Zeitschriften an, Süßigkeiten und Snacks, Tabakwaren, Papeterieartikel sowie auch Vignetten für Autos und Velos, Taxcards, Abfallmarken und Adressstempel. Dies, um nur einiges zu erwähnen. Wer mal wieder sein Glück versuchen will, dem wird neuerdings das gesamte Angebot der Landeslotterie zur Verfügung stehen. Ausgewählte Weine

aus der Region können entweder vor Ort genossen oder über die Gasse mitgenommen werden. Lydia Durscher hat auch die Aufgabe übernommen, den Billettautomaten zu überwachen und vor allem den Zugbenützern bei der Bedienung und mit Münz behilflich zu sein. Vorbei die Zeiten, wo man als treuer Zugbenutzer frühmorgens oder mittags ohne Münz und hilflos vor dem Ticketautomaten stand! Auf Bestellung (zwei Tage im Voraus) können alle Spezialbillette und Abonnemente organisiert werden.

#### Grosser Einsatz

Die letzten Monate haben von Lydia Durscher viel abverlangt: Neben allen Vertragsverhandlungen mit involvierten Parteien musste das Angebot zusammengestellt, Budgets errichtet und Versicherungen abgeschlossen werden. Da kommt Lydia Durscher sicherlich entgegen, dass sie eine Zusatzausbildung im Versicherungswesen absolviert und mehrere Jahre in einer Versicherungsagentur gearbeitet hat. Ihre gründlichen Kenntnisse über alle Postdienstleistungen, die auch Finanzdienstleistungen beinhalten, wird sie ihren Mitstreitern «on the job» weitervermitteln.

#### Bauliches

Trotz der vielen Neuerungen bezüglich des Sortimentes waren kaum bauliche Veränderungen vonnöten. Der Kiosk konnte problemlos in die bestehende Schalterhalle integriert werden, das Bistro ebenso, die «Küche» und die Vorrats-

räume befinden sich hinter der Schalterwand und draussen konnten mehrere Tischchen platziert werden. Dennoch, es fielen einige Franken an Investitionen an, die Lydia Durscher selber aufbringen musste. Einige Verträge sind noch nicht unterschrieben, aber auch da wird eine Lösung gefunden werden, sind alle Beteiligten überzeugt. Ein einziges Problem konnte Lydia Durscher bislang noch nicht lösen: Sie sucht für sich, ihren Hund und allenfalls ihre Mitarbeiter noch ein passendes Zuhause in Feldbach/Hombrechtikon.

## Neue Pässe und Identitätskarten

Von Corinne Aeschbacher, Leiterin Einwohnerkontrolle

Per 1. Januar 2003 wird das neue Ausweissystem mit dem neuen Schweizer Pass 2003 sowie einer überarbeiteten Identitätskarte definitiv in Kraft gesetzt. Die alten IDs werden noch bis am 23. Dezember 2002, Passanträge bis 6. Dezember 2002 ausgestellt. Das gilt auch für Passverlängerungen und Kindereinträge. Die alten Ausweise behalten ihre Gültigkeit bis zum angegebenen Ablaufdatum, Pässe jedoch längstens bis 31. Dezember 2007 und IDs bis längstens 31. Dezember 2012.

Die neuen Ausweise können ab 3. Januar 2003 bestellt werden. Neu ist eine Lieferfrist von maximal 15 Tagen. Achtung: Not-Identitätskarten werden ab Januar 2003 keine mehr ausgestellt. Das heisst für die Antragsteller, dass die Ausweise frühzeitig bestellt werden müssen.

#### Gültigkeitsdauer

Erwachsene:	10 Jahre
Kinder bis drei Jahre:	3 Jahre
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre:	5 Jahre

#### Kosten

Pass Erwachsene:	Fr. 120.–
Pass + ID (Combi) Erwachsene:	Fr. 128.–
Pass Kinder:	Fr. 55.–
Pass + ID (Combi) Kinder:	Fr. 63.–
ID Erwachsene:	Fr. 65.–
ID Kinder/Jugendliche:	Fr. 30.–
ID Kleinkinder bis 3 Jahre:	Fr. 30.–

(Zuzüglich allfällige Passempfehlungs- und Versandkosten)

Wir laden die Bevölkerung von Hombrechtikon ein zum



## Neujahrsempfang 2003

Donnerstag, 2. Januar 2003, 10.00 Uhr, im Gemeindesaal Blatten

Wir möchten mit Ihnen, unter Mitwirkung verschiedener Dorfvereine, auf ein gutes neues Jahr anstossen!

Jede/r Besucher/in erhält ein Wappenglas und Tranksame. Für die Kinder gibt es Hotdogs; für die Erwachsenen Gerstensuppe.

Wir freuen uns auf Sie!

Gemeinderat und Verkehrsverein Hombrechtikon

# «Im Dorf getroffen»



Name: Helen Schweiter  
Geb.-Datum: 1947  
Beruf und Hobbys: Kursleiterin, Malen, dreidimensionales Gestalten

**Frau Schweiter, Sie sind seit vielen Jahren künstlerisch tätig. Sie sind sehr vielseitig, wie ich mich selber in ihrem Atelier überzeugen konnte. Aber vor allem das Malen ist ein wichtiger Bestandteil ihres künstlerischen Ausdrucks. Sind Sie als «Talent» geboren worden?**

Ich habe schon als kleines Kind versucht, aus den verschiedensten Materialien etwas herzustellen. Für Verwandte und Bekannte war ich eine kleine Künstlerin. Natürlich wusste ich nicht, was das heisst, mit meinen Händen geschickter zu sein, als die meisten anderen Kinder. Ich hatte einfach grosse Freude daran, aus allem was mir in die Finger kam, etwas zu formen.

**Hat sich diese Begabung auch auf die Berufswahl ausgewirkt?**

Ich lernte zuerst Dekorationsnäherin, dann wollte ich mich an der Kunstgewerbeschule weiterbilden. Das heisst, ich war darauf bedacht, mich ernsthaft künstlerisch zu betätigen. Doch Heirat und Geburt der Kinder veränderten meine Pläne, meinen Hobbys blieb ich aber treu. In den 70er-Jahren versuchte ich mich dann vermehrt in verschiedenen Malarten auszudrücken. Ein wichtiges Thema wurde auch der Scherenschnitt. Das war sozusagen meine schwarz-weiss Phase. Weiterbildungen an der Kunstschule Wetzikon (1998–2002) brachten für mich eine Neuorientierung. Ich lernte, mich gezielt mit

der Kunst in ihrer ganzen Vielfalt auseinanderzusetzen. Wichtige Prozesse kamen in Gang und vor allem mein Interesse an Farben wurde zentral.

**Was bedeutet Kunst für Sie persönlich?**

Kunst ist ein wichtiges Kommunikationsmittel. Ich kann meine Gedanken, meine Ansichten, meine Fantasien nicht nur aussprechen, sondern auch darstellen und damit, so glaube ich wenigstens, andere Menschen dazu anregen, selber Gedanken zu meinen Werken zu entwickeln. Für mich selber bedeutet das Betrachten von Kunstwerken neue Anregungen zu bekommen, mein eigenes Schaffen zu hinterfragen und vor allem ein grosser Genuss. Ein ganz wichtiger Grund kreativ zu sein, ist auch: Gedanken und Gefühle auf eine ganz spezielle Art weitergeben zu können. Erfahrungen, positive und negative, kreativ umzusetzen und verarbeiten zu können, bedeutet mir sehr viel.

**Wie würden Sie Ihren Stil bezeichnen?**

Einfach und reduziert auf das Wesentliche: Farben, Rhythmus und Transparenz. Das heisst zum Beispiel ein einfacher Pinselstrich am richtigen Ort, dabei muss natürlich das Zusammenspiel der Farben stimmen.

**Viele Künstler betrachten ihre Bilder wie eigene Kinder, stimmt das auch für Sie?**

In einem gewissen Sinn stimmt das auch für mich. Dabei darf man aber nicht vergessen, dass Kinder kommen und auch gehen dürfen. Das heisst, ich male nicht nur für mich selber, sondern es ist mir ein Anliegen, meine Bilder auch in der Öffentlichkeit zeigen zu können. Es ist für mich wichtig, wenn sich interessierte Betrachter mit meinem künstlerischen Schaffen auseinandersetzen. Ich freue mich, wenn «meine Kinder» Anklang und sogar neue «Eltern» finden.

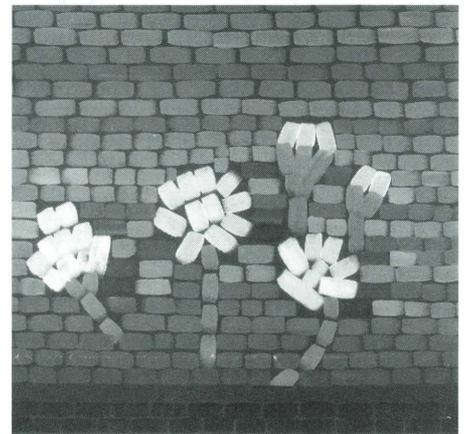
**Malen ist ja nicht Ihr einziger künstlerischer Ausdruck. Ihre Vielseitigkeit ist vor allem in den dreidimensionalen Objekten sichtbar, die aus den verschiedensten Materialien hergestellt werden. Was dürfen sich die Leserinnen und Leser darunter vorstellen?**

Ich lasse mich auf verschiedene Materialien ein, das kann Gips, Draht, Holz oder

Stoff sein, einfach alles, was ich verarbeiten will. Die «Objekte» entstehen meist «einfach so». Ich vertiefe mich ganz in das jeweilige Material, in ein bestimmtes Thema und meine Hände lassen dann «Etwas» entstehen. Danach setze ich mich mit meinem Werk auseinander: mit Überlegungen, Fragen, Reflektionen. Es ist jeweils ein ganz besonderes Erlebnis, wenn meine Erkenntnisse, die sich im fertigen Werk spiegeln, auch für die Betrachter Gültigkeit haben und in ihnen etwas auslösen oder anklingen lassen.

**Gibt es bestimmte Visionen, Wünsche die Sie sich noch erfüllen möchten?**

Natürlich habe auch ich viele Wünsche und sogar Visionen, die ich mir in der Zukunft erfüllen möchte. Da wäre zum Beispiel das Mitwirken bei Happenings, so



Farbkomposition; Bild in Öl

wie bei der Eröffnung der Badi Lützelsee in diesem Jahr geschehen. Ich hatte die Gelegenheit, auf dem Rasen eine Blume aus gestrickten Stoffweb-Enden zu kreieren, mit einem Durchmesser von sieben Metern. Ein grosser Wunsch ist auch, dass immer mehr Menschen Zugang zur Kunst in all ihren Formen finden und dabei erleben dürfen, wie sehr sie unser Leben bereichern kann. Eine Vision wäre, in unserer Gemeinde Kunstschaffende und Kunstinteressierte regelmässig zusammenzubringen, wichtigster Zweck und Sinn: Erfahrungsaustausch, gemeinsames Schaffen. Ich freue mich über jedes Echo und jede Idee!

**Frau Schweiter, es war sehr spannend Sie und Ihre Werke ein wenig kennenzulernen. Ich bin überzeugt, dass Sie auch in Zukunft noch viele neue Ideen in die Tat umsetzen und mit Ihren Werken vielen Menschen Freude bereiten werden!**

Vreni Honegger-Lehmann

# Singlager der Oberstufe in Segnas GR

Von Markus Hertig

**Das Ziel: ein Konzert. Der Weg: sechs Stunden Training pro Tag. Und dies in den Ferien. Freiwillig. 19 Jugendliche – ausschliesslich Mädchen – scheuten diesen Aufwand nicht und füllten das Ferienhaus Glaretsch eine Woche lang mit ihren Stimmen.**

Soulig, rockig-erdig, mitunter auch mehrstimmig tönte es aus den Zimmern, dann wieder ruhigere Zeiten; da verschwanden dann die Köpfe unter den Ohrhörern



Patis Hauptprobe

der Discmen. Auswendig lernen. Ein Programm aus vorwiegend Rock- und Popmusik umsetzen heisst nicht nur Musik zu reproduzieren, es gilt auch, dem Publikum etwas fürs Auge zu bieten. So konnten einige Tänzerinnen aus dem Vollen schöpfen und den anderen ein paar Schritte beibringen. Ich war beeindruckt vom enormen Tempo, das die Mädchen an den Tag legten, wenn es darum ging, ein neues Lied zu lernen. Nach einmaligem Hören sangen die meisten bereits mit, das Englisch scheint für unsere Heranwachsenden keine Sprache mit sieben Siegeln mehr zu sein – eigentlich noch erfreulich, oder? Ein weiteres Merkmal dieser Woche: Alle fanden mindestens eine Passage, bei der sie als Solisten wirken wollten. Wollten, nicht mussten.

## Einige Texte der Mädchen

«Am leicht regnerischen Montagmorgen besammelten sich alle singfreudigen Mädchen unter der Leitung von Markus Hertig und Cornelia Fink. Um 10.03 Uhr stiegen alle in den Bus, welcher uns zum Bahnhof Feldbach brachte. Mit verschiedenen Zügen und zuletzt noch mit dem Postauto kamen wir am frühen Nachmit-

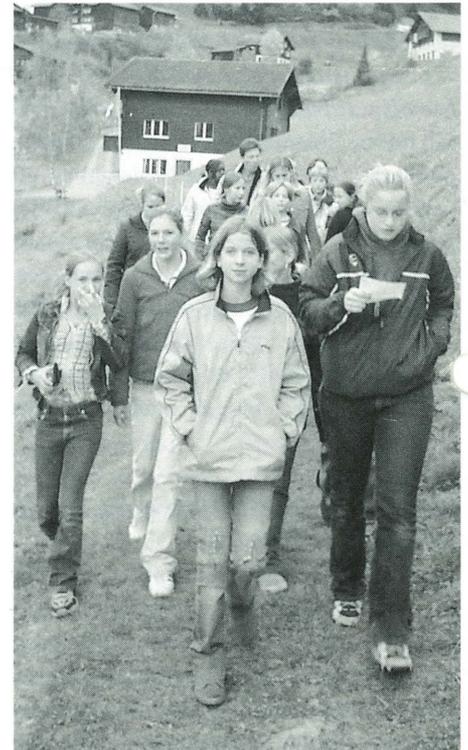
tag in Segnas (bei Disentis) an. Unser Lagerhaus stand neben einem Fluss. In den Zimmern versorgten wir gleich unsere Sachen und rollten den Schlafsack aus. Bald trafen wir uns im gemütlichen Singsaal, wo Herr Hertig schon die Mikrofone und das Keyboard installiert hatte. Wir bekamen unser eigenes Singbüchlein. Bald begannen wir das erste Lied zu entziffern. Es machte uns sehr Spass, noch am gleichen Tag mehrere Songs auf die Beine zu stellen. Unterdessen begann Frau Fink nach dem Einkaufen das Abendessen zu kochen. Gierig assen wir die feinen Spaghetti und gingen spät am Abend ins Bett. Es gab einen Ämtliplan, da mussten diejenigen um viertel vor acht in der Küche sein, welche Küchendienst hatten. Jeden Tag nach dem Frühstück wärmten wir unsere Stimme mit einigen Übungen auf. Mit der Zeit lernten wir uns sehr gut kennen und so machte die Freizeit noch viel mehr Spass! Wir nahmen uns vor, schon bald alles auswendig singen zu können. Dies klappte sehr gut. Am nächsten Tag wählten wir unsere Solos aus. Auch begannen wir an der passenden Show zu feilen, bis sie perfekt war. Manchmal sangen nur die Mädchen, welche das entsprechende Lied untereinander mit Solos aufteilten, die anderen hatten Zeit, um ihre Teile ganz auswendig zu singen. Schon bald hatten wir das ganze Programm auf die Beine gestellt. Es war eine tolle Woche mit Frau Fink und Herr Hertig. Uns allen hat diese Woche sehr gefallen, denn wir unternahmen mehrere Spaziergänge nach Disentis, Sedrun etc.» (Franziska)

«Das Singlager fand endlich statt, es brauchte vier Anläufe um es schlussendlich durchzuführen. Aber egal, wie lange es gedauert hat, es kam doch noch zustande. Und dies war der absolute Volltreffer!!! Obwohl nur Mädchen daran teilnahmen, machte das Lager mega viel Spass. Wir sangen täglich bis zu sechs Stunden, gaben unser Bestes bis wir hei-

ser waren vor lauter «sing, sang, sang!» Am Ende des Lagers hatten wir schon eine Menge Lieder eingeübt und jede wusste, wo sie mit ihrer Solostelle kommen musste. Es fällt uns eigentlich gerade besonders ein Wort zum Singlager ein, das ist: POSITIV!» (Lucienne und Janine)

«Das Singlager war supertoll. Wir haben coole Lieder gesungen und haben es auch gut untereinander gehabt. Das Dorf Segnas war zwar klein aber nett. Einmal hatte es sogar geschneit. Es hatte zwar auch Auseinandersetzungen gegeben, aber nicht viele. Das Tolle war auch, dass es Kochgruppen gab. Die konnten Frühstück, Mittag- und Abendessen machen. Auch die Aussicht mit und ohne Schnee war wunderschön. Wir empfehlen allen dorthin zu gehen.» (Livia und Nadine)

«Wir kamen am Nachmittag an, assen gemütlich und hungrig Spaghettis. Nach kurzem Einrichten ging es dann auch schon los mit Singen. Es war immer eine gemütliche und friedliche Stimmung im kleinen Saal, wo wir sangen. Es war lässig, dass wir so viel gesungen haben, auch



...es wurde aber auch gewandert

wenn es gegen Ende des Lagers ein wenig anstrengend wurde. Am Freitag sind wir nach Sedrun gegangen, um dort ein Hallenbad zu besuchen. Am Abend gabs dann eine Pizza in Disentis. Leider mussten wir am Samstag Segnas schon wieder verlassen.» (Charlotte)

# Weihnachtsüberraschung

Von Cornelia Fink

Alle Jahre wieder sind sie gefragt, die phantasievollen Ideen der Lehrerinnen und Lehrer. Denn Weihnachten steht vor der Türe und zu Weihnachten gehören auch all die gemalten, gebastelten, genähten, gestrickten Geschenke für die Eltern. Zusammen mit der Handarbeitslehrerin Sabine Elmer hat sich Eva Forrer für ihre 2. Klässler etwas Besonderes einfallen lassen.

Mucksmäuschenstill ist es im Werkraum des Schulhauses Gmeindmatt. Gespannt beobachten die Kinder ihre Handarbeitslehrerin, wie sie mit einem Filzstiftdeckel die wunderbarsten Sternchen in die Tonplatte drückt. Danach erklärt Sabine Elmer den Kindern ausführlich, wie man mit Schlick Tonteile «anleimen»

kann. Wieder an ihrem Platz arbeiten die Kinder voller Hingabe an ihrem Geschenk weiter: Sie glätten mit nassen Fingern die Ränder, zeichnen mit Stricknadeln Linien in den Ton und stechen mit Guetzliformen Figuren aus. Nur Birschen lässt sich dazu bewegen, das Geschenk ein bisschen genauer zu beschreiben: «Es



ist im Schnee, hat eine Rüebli-Blase und einen Besen in der Hand. Man hat viel Spass daran. Man muss lange daran arbeiten, und am Schluss kommt etwas Lustiges heraus.»

Nun heisst es für die Kinder Geduld haben. Die fertigen Arbeiten müssen mindestens eine Woche trocknen, bevor sie das erste Mal gebrannt werden. «Ihr müsst euch vorstellen, dass der Brennofen fünf Mal heisser ist als der Backofen, wenn das Mami einen Kuchen bäckt», erklärt Sabine Elmer den Kindern. Danach können die Mädchen und Knaben die Rohlinge glasieren, bevor sie bei 1020 Grad Celsius nochmals gebrannt werden. Erst durch die Glasur und den zweiten Brand sind die Tonarbeiten gegen sämtliche Witterungseinflüsse geschützt. Nur so viel sei verraten, es ist ein tolles Weihnachtsgeschenk!



## «Der Alchimist»

Paulo Coelho erzählt im «Alchimist» das gleichnishafte Abenteuer des Hirten Santiago, der auf der Suche nach einem Schatz auch innere Reichtümer entdeckt. «Der Alchimist» ist eine Geschichte voll orientalischer Weisheit, von kristalliner Klarheit, eine warme, lebensfrohe Geschichte, die Mut macht, den eigenen Lebenstraum Wirklichkeit werden zu lassen. Das THEATER 58 zeigt diese Geschichte in der Bühnenfassung von Peter Müri. In der Inszenierung von André Revelly spielen Pascale Jordan, Dagmar Loubier, Peter Buchta, Andreas Löffel, Marcel Neff, Elmar Schubert. Das Gastspiel des THEATER 58 Zürich findet am **Samstag, 11. Januar 2003**, 20.00 Uhr im Saal der katholischen Kirche Hombrechtikon statt.

## Wie sieht unsere Jugend die Schweiz?

Dieses Thema interessiert unsere einheimische Bevölkerung. Haben wir für das Wohl, die Zufriedenheit und das «sich gut und heimisch Fühlen» unserer Heranwachsenden genügend getan? Können sich unsere Jugendlichen mit der Schweiz als Heimatland identifizieren? Ist das politische und wirtschaftliche Umfeld auch geprägt vom Gedanken an eine Zukunft für unseren Nachwuchs?

Eine echte Chance, brennende Fragen aufzuwerfen und Lösungsvorschläge anzubieten oder auch nur aufzurütteln, ergibt sich anlässlich einer ungefähr zehnmütigen Ansprache am **1. August 2003**. Dafür suchen wir Jugendliche im Alter ab 18 Jahren, die gerne zum Titelthema öffentlich sprechen möchten. Sind Sie/bist du inter-

essiert, freut sich Bruno Koch, Präsident des Verkehrsvereins Hombrechtikon, Lützelstrasse 10, 8634 Hombrechtikon, Tel. 055 244 39 04, auf eine erste Kontaktnahme bis spätestens Ende Dezember 2002.

*Verkehrsverein Hombrechtikon*

## Hombrechtiker Hombi Skifest 2003

Vorschau: Sonntag, **2. Februar 2003** (Verschiebungsdatum: 9. Februar 2003). Anmeldungen sind bis spätestens Freitag, 24. Januar 2003 dem/r Klassenlehrer/in abzugeben. Auswärtige Schüler/innen wenden sich an Daniela Christ, Eichwistrain 23, Hombrechtikon, Tel. 055 244 38 53, oder per Internet an: [www.hombi.ch/skifest](http://www.hombi.ch/skifest)

# Staats- und Gemeindesteuern für nichterwerbstätige Menschen mit einer Behinderung (ohne Vermögen)

Leserbrief von Ottokar Fries, Hombrechtikon

Alle Jahre wieder, ein Papierkrieg und ein enormer, unnötiger Arbeitsaufwand, auch für die Steuerbehörden. Ein nichterwerbstätiger Behinderter ohne Vermögen bestreitet seinen Lebensunterhalt von IV- und Ergänzungs-Leistungen, also von staatlichen Mitteln. Wir schätzen und sind dankbar für diese guten Sozialleistungen. Aber muss der Staat von seinen ausgerichteten Geldern wieder Steuern zurückverlangen von mittellosen Menschen? Um Ergänzungsleistungen zu erlangen muss die Behinderung und die «Armut» bis ins Detail begründet und belegt werden. Jedes Jahr werden Unterlagen verlangt: Lohnausweis (nicht vorhanden), Rentenausweis, Bankkontoabschluss, Kosten Krankenkasse, Heimtaxe etc. Aufgrund dieser Angaben entsteht eine Verfügung der Sozialbehörde, mit dem berechneten Anspruch der Ergänzungsleistungen. Genau dieselben Dokumente werden benötigt zum Ausfüllen einer Steuererklärung um sie nochmals an das Steueramt einzureichen. Also:

- Kopieren aller schon eingereichten Papiere
- Erstellen einer Steuererklärung
- Das Steueramt begutachtet und prüft die Steuererklärung
- Der Kanton prüft und begutachtet die Steuerklärung nochmals
- Zustellen einer provisorischen Steuerrechnung
- Gesuch um Erlass der Steuern
- Information: ein solches Gesuch ist erst nach Erhalt der definitiven Steuerrechnung möglich
- Ein Jahr später: Zustellung der definitiven Steuerrechnung mit Zinsbelastung
- Einreichen neues Gesuch für Steuererlass
- Die Steuerkommission befindet darüber
- Sie bewilligt den Steuererlass

Ich schilderte diesen enormen Aufwand an Zeit und Papier – ausser Spesen, nichts gewesen – dem Steueramt, mit der Frage, ob dieser Aufwand nicht abgeschafft werden könnte.

## Verständnisvoller Steuersekretär

Unser Steueramt hatte ein offenes Ohr für dieses Anliegen. Die Steuersekretäre treffen sich periodisch und besprechen untereinander die Anliegen ihrer Kunden. In einem Fall wie oben geschildert, haben sie die Empfehlung heraus gegeben, den nichterwerbstätigen Menschen mit einer Behinderung, ohne Vermögen, entgegenzukommen. Was heisst das für die Betroffenen? Sie können nicht befreit werden vom Einreichen der Steuererklärung, alle Einwohner müssen im Steuerregister erfasst sein, auch wegen der Rückerstattung von allfälligen Verrechnungssteuern. Aber es ist nur noch eine Steuererklärung einzureichen. Damit hats sich. Es müssen auch keine Belege mehr beigelegt werden, da diese schon bei der Sozialbehörde vorhanden sind. Der ganze Rest von der provisorischen Steuerrechnung bis zum Entscheid der Steuererlassung wird durch das Steueramt automatisch abgewickelt. Herzlichen Dank für dieses Entgegenkommen. Wenn betroffene Personen in dieses Verfahren einbezogen werden möchten, können sie sich an Hansueli Nüssli, Steueramt Hombrechtikon, wenden.

## Seniorenturner aktiv

Von Karl Gutzwiller

Vor sechs Jahren entstand im Kreis der Männerriege des Turnvereins eine Seniorengruppe, da sich die über 50-jährigen nicht unbedingt mit den Jüngeren messen wollen. Die Gruppe erfreut sich einer regen Beteiligung, sind doch an den Turnabenden bis zu zwei Dutzend Senioren anwesend, die sich unter kundiger Leitung der speziell ausgebildeten Vorturner betätigen. Die angepasste Körper-schulung mit anschliessendem Spiel erfreut alle Teilnehmer und die gute Kameradschaft hat dazu geführt, dass auch andere Sportaktivitäten sich in der Gruppe entwickelten. So wurde diesen Sommer eine Wanderung auf das Albishorn und eine Höhenwanderung zur Chrützegg, zusammen mit den Frauen durchgeführt. Auch ein gemütlicher Boccia-Abend ist schon fast zur Tradition geworden. Ganz sportliche Senioren schwangen sich sogar aufs Fahrrad. So wurde der Sihlsee und ein anderes Mal der Wägithalensee von Hombrechtikon aus umrundet, wobei die grossen Steigungen jeweils per Bahn oder Postauto überwunden wurden.

Letztere Tour ergab sogar eine Fahrstrecke von 70 Kilometern (!). Bei den Ausflügen wird stets auf die Schwächeren Rücksicht genommen, damit auch sie den vollen Genuss haben. Wie schon in den letzten Jahren sind auch für diesen Winter Aktivitäten geplant, sei es als Langläufer, Tourenskifahrer oder gemächliche Pistengleiter. Dazu suchen wir uns das schöne Wetter unter der Woche aus, sodass jeder Anlass für alle ein sportlicher Erfolg wird. Seit den Herbstferien turnen wir wie immer jeden Donnerstag von 19.15 bis 20.15 Uhr in der Turnhalle Gmeindmatt und jeder Senior ist herzlich dazu eingeladen. Diese Einladung geht auch an Senioren, die sich vielleicht nicht mehr so leicht bücken oder schnell springen können, aber manch einem würde eine schonende Bewegungsgymnastik doch gut tun.

Weitere Auskünfte über das Seniorenprogramm geben Ihnen gerne Toni Wildhaber, Tel. 055 244 17 52, oder Karl Stumpf, Tel. 055 244 38 33.

## Wir gratulieren...

### Dezember

#### ...zum 80. Geburtstag

4. Dezember  
Otto Odermatt-Allenspach  
Bochslenstrasse 38

11. Dezember  
Hans Kübler-Stadelmann  
Bahnhofstrasse 4, Feldbach

15. Dezember  
Adelheid Ulrich-Salathe  
Baugartenstrasse 11

25. Dezember  
Martha Huber-Christen  
Oetwilerstrasse 49

#### ...zum 90. Geburtstag

1. Dezember  
Marie Weinmann-Hirt  
Waffenplatzstrasse 25

3. Dezember  
Gisela Jenny-Ringe  
Etelzstrasse 6

#### ...zum 94. Geburtstag

8. Dezember  
Josephine Honegger-Arnold  
Obstgartenstrasse 2

### Januar

#### ...zum 80. Geburtstag

23. Januar  
Frieda Eugster-Heimann  
Claridenweg 9

28. Januar  
Hans Brünnger-Rösli  
Luegetenweg 3

30. Januar  
Hedwig Rebmann-Rieser  
Hornstrasse 6, Feldbach

#### ...zum 85. Geburtstag

18. Januar  
Helena Born-Huber  
Etelzstrasse 6

19. Januar  
Katharina Züst-Feller  
Etelzstrasse 6

23. Januar  
Marta Brunner-Wellinger  
Obstgartenstrasse 2

#### ...zum 91. Geburtstag

4. Januar  
Werner Belart-Wernli  
Etelzstrasse 6

#### ...zum 92. Geburtstag

6. Januar  
Maria Schmid-Walker  
Obstgartenstrasse 2

8. Januar  
Marie Vogel-Herzog  
Alters-/Pflegeheim Männedorf

29. Januar  
Lina Müller-Freund  
Uf Dorf 3, Feldbach

#### ...zum 93. Geburtstag

20. Januar  
Louise Hammer-Arnold  
Etelzstrasse 6

#### ...zum 95. Geburtstag

16. Januar  
Louise Engelhard-Kratt  
Etelzstrasse 6

## Abfuhrwesen



### Dezember



#### Gartenabraum

Mittwoch, 11. Dezember

Ganzes Gemeindegebiet  
Laub und Schnittgut werden nur gebündelt oder in offenen Behältern mitgenommen. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

#### Kehrichtabfuhr

Fällt am 24. Dezember 2002 aus.

### Januar

#### Grüngut mit Christbaumsammlung

Mittwoch, 8. Januar

Ganzes Gemeindegebiet

#### Bitte beachten:

Die Sammelstelle ist während der Schulferien an den Samstagen, 28. Dezember 2002 und 4. Januar 2003 geschlossen.

### Abfallkalender 2003

#### Im Dezember in Ihrem Briefkasten!

Im Laufe des Dezembers wird der «Sammler-Kalender 2003» in Ihrem Briefkasten liegen. Werfen Sie ihn nicht ins Altpapier. Nebst den Sammeldaten enthält er wichtige Tipps und Informationen zum Thema «vermeiden, vermindern, verwerten».

## Weihnachtskonzert

Am **Samstag, 21. Dezember 2002**, 17.30 Uhr, findet in der reformierten Kirche Hombrechtikon das Weihnachtskonzert statt. Es werden Werke von Gioachino Rossini, Emilie Zumsteg, Hugo Pfister, Arvo Pärt, Franz Lachner und Felix Mendelssohn gespielt: Im Vokalensemble der Jürgen-Kantorei Küsnacht sind dabei: Doris Wehrli, Sopran, Remo Weisshaupt, Bass, Werner Zumsteg, Flöte, Franz Krejci, Orgel und Martin Huggel, Orgel und Leitung.

## Offenes Adventssingen

Am **1. Dezember 2002**, 17.00 Uhr, in der reformierten Kirche Hombrechtikon. Haben Sie Lust, mit uns zusammen zum ersten Advent einfache und bekannte Adventslieder zu singen oder auch einfach nur zuzuhören und sich in die Weihnachtszeit einstimmen zu lassen? Alle sind ganz herzlich dazu eingeladen! Musikschülerinnen und -schüler der Jugendmusikschule begleiten Sie mit dem JMSH-ad-hoc-Orchester (Leitung Erich Meili). Der ref. Kirchenchor (Leitung Martin Messmer) wird Sie dabei herzlich unterstützen.

*Martin Messmer, Musikschulleiter*

## I M P R E S S U M

#### Herausgeberin:

Politische Gemeinde Hombrechtikon

#### Erscheinungsweise:

10 mal jährlich

(6/7 und 11/12 als Doppelnummern)

#### Redaktionsteam:

Max Baur, Jürgen Sulger, Vreni Honegger, Cornelia Fink, Esther von Ziegler, Walter Bruderer

#### Redaktionsschluss:

am 25. des Vormonats

#### Adresse:

Redaktion Ährenpost,  
Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon

#### Druck:

ST-Print AG, Hombrechtikon

#### Veranstaltungskalender:

Verkehrsverein Hombrechtikon  
Ernst Müller, Tödistrasse 24  
Telefon 055 264 13 05, mueller.e@bluewin.ch

(schriftliche Einsendungen bis spätestens am 1. des laufenden Monats)

# Veranstaltungen – eine Dienstleistung des Verkehrsvereins Hombrechtikon –

Wochentag	Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
Montag		15.00-17.00	<b>Krabbelgruppe für Erwachsene mit Babys</b>	Eltern-Kind-Zentrum	GFH Hombrechtikon
Montag		19.00-20.00	<b>Turnen für Alle</b>	Turnhalle Eichberg	TV Hombrechtikon
Mo, Di, Do, Fr (ausser Schulferien)		10.00-14.30	<b>Mittagstisch für Kinder. Kontakt: Tel. 078 618 32 42</b>	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Dienstag		14.30-16.30	<b>Café-Treff für Erwachsene und Kinder</b>	Eltern-Kind-Zentrum	GFH Hombrechtikon
Donnerstag		09.00-11.00	<b>Café-Treff für Erwachsene und Kinder</b>	Eltern-Kind-Zentrum	GFH Hombrechtikon
Donnerstag (ausser Schulferien)		13.45-16.45	<b>Chinderhüeti für Kleinkinder</b>	Eltern-Kind-Zentrum	GFH Hombrechtikon
Sonntag	1. Dez	14.00-17.00	<b>«Traditionelles Kunsthandwerk im Dorf»</b>	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
		17.00	<b>Advents-Singen (siehe S. 7)</b>	Ref. Kirche Hombrechtikon	JMSH + Ref. Kirchenchor
Montag	2. Dez	20.00	<b>Ref. Kirchgemeindeversammlung</b>	Ref. Kirchg.-Haus Blatten	Ref. Kirchgemeinde
Mittwoch	4. Dez	14.00	<b>Oek. Adventsnachmittag für Senioren</b>	Gemeindesaal Blatten	Sen.frauen + ök. Arbeitskreis
		17.00	<b>Einzug von St. Niklaus</b>	Lutikerhöhe	St. Niklausgruppe
		20.00	<b>Ökumenischer Adventsabend</b>	Gemeindesaal Blatten	ökumenischer Arbeitskreis
Donnerstag	5. Dez	20.00-22.00	<b>Offener Gesprächskreis. Treffpunkt für Familienfrauen. Info S. Hrodek 055 244 43 68</b>	Eltern-Kind-Zentrum	Gemeinnütziger Frauenverein
Samstag	7. Dez	10.00-11.00	<b>MUKI- / VAKI-Turnen (Kinder 3-5 jährig; Anmeldung 055 244 46 47)</b>	Turnhalle Dörfli	TV Hombrechtikon, Jugendturnen
		10.00-16.00	<b>Waldtag für Kindergartenkinder (Anmeldung F. Eberhard 055 244 38 77)</b>	Besammlung: Bahnhof Feldbach	Waldspure-Team Hasel
		15.00	<b>Führung durch den Sonnengarten</b>	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Sonntag	8. Dez	15.30	<b>Rezitation und Musik zur Adventszeit; V. Killian Klavier, C. Killian Cello, B. Albrecht Sprache</b>	Sonnengarten	AH Sonnengarten
		17.00	<b>Orgelkonzert; R. Meyer, Winterthur</b>	Ref. Kirche Hombrechtikon	Ref. Kirchgemeinde
Dienstag	10. Dez	20.00	<b>Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Menschenrechte</b>	ref. Kirche Hombrechtikon	ökumenischer Arbeitskreis
Mittwoch	11. Dez	14.00-16.00	<b>Mütter- und Väterberatung</b>	Eltern-Kind-Zentrum	Jugendsekretariat
Freitag	20. Dez	18.00	<b>Weihnachts-Stimmungs-Konzert. M. Leutwiler</b>	Singsaal Gmeindmatt	Jugendmusikschule
Samstag	21. Dez	17.30	<b>Konzert der Jürgen Kantorei Küsnacht</b>	Ref. Kirche Hombrechtikon	Ref. Kirchgemeinde
Montag	23. Dez	19.00	<b>Waldweihnacht</b>	Kirche See	Kath. Kirchgemeinde
Dienstag	24. Dez	16.30	<b>Kinderweihnachtsfeier</b>	Kath. Kirche	Kath. Kirchgemeinde
		23.00	<b>Mitternachtmesse</b>	Kath. Kirche	Kath. Kirchgemeinde
Sonntag	29. Dez	15.30	<b>Musik und Poesie</b>	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Dienstag	31. Dez	23.00	<b>Turbälser: Werner Züger und Ruedi Bentz</b>	Ref. Kirche Hombrechtikon	Ref. Kirchgemeinde

Wochentag	Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
Donnerstag	2. Jan	10.00	<b>Neujahrsapéro</b>	Gemeindesaal Blatten	Gemeinderat und VVH
Samstag	4. Jan	15.00	<b>Führung durch den Sonnengarten</b>	Sonnengarten	AH Sonnengarten
		16.30	<b>Dreikönigs-Kindergottesdienst + Sternsingen</b>	Kath. Kirche Hombrechtikon	Kath. Kirchgemeinde
		17.30	<b>7. Orgelvesper; E. Voss, Orgel; M. Voss, Saxophon</b>	Ref. Kirche Hombrechtikon	Ref. Kirchgemeinde
Sonntag	5. Jan	15.30	<b>Geistliche Lieder (Konzert)</b>	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Mittwoch	8. Jan	14.00-16.00	<b>Mütter- und Väterberatung</b>	Eltern-Kind-Zentrum	Jugendsekretariat
Samstag	11. Jan		<b>Holzitag</b>		Ornithologischer Verein
		10.00-11.00	<b>MUKI- / VAKI-Turnen (Kinder 3-5 jährig; Anmeldung 055 244 46 47)</b>	Turnhalle Dörfli	TV Hombrechtikon, Jugendturnen
		20.00	<b>«Der Alchimist» (siehe S. 5)</b>	Kath. Kirchgemeindesaal	Kath. Kirchgemeinde
Sonntag	12. Jan	17.00	<b>Konzert mit W. Züger und R. Bentz, Trompeten; A. Nater, Orgel</b>	Ref. Kirche Hombrechtikon	Ref. Kirchgemeinde
Dienstag	14. Jan	18.00	<b>Spaghettata</b>	Kath. Kirchgemeindesaal	Kath. Kirchgemeinde
Samstag	18. Jan	12.00-18.00	<b>Regio-Cup Wettkampf für Schüler und Junioren (Eintritt frei, Festwirtschaft)</b>	Turnhalle Gmeindmatt	Kunstradfahrer ATB Hombrechtikon
		17.30	<b>8. Orgelvesper</b>	Ref. Kirche Hombrechtikon	Ref. Kirchgemeinde
		20.00	<b>«Rückblick politische Ereignisse 2002»</b>	Sonnengarten	AH Sonnengarten
Sonntag	19. Jan	12.00-18.00	<b>Regio-Cup Wettkampf für Schüler und Junioren</b>	Turnhalle Gmeindmatt	Kunstradfahrer ATB
Mittwoch	22. Jan	14.00-16.00	<b>Mütter- und Väterberatung</b>	Eltern-Kind-Zentrum	Jugendsekretariat
		14.00	<b>Spielnachmittag für Senioren</b>	Kath. Kirchgemeindesaal	Kath. Kirchgemeinde
Samstag	25. Jan	14.30	<b>Vernissage Ausstellung</b>	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
		15.30	<b>Canto Contrasto, Vokalensemble</b>	Sonnengarten	AH Sonnengarten
		19.30	<b>Jahreskonzert Blasorchester + Aspiranten</b>	Gemeindesaal Blatten	Jugendmusik or Z
Sonntag	26. Jan	14.00-17.00	<b>Museum offen</b>	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
		17.00	<b>Jahreskonzert Blasorchester + Aspiranten</b>	Gemeindesaal Blatten	Jugendmusik or Z
Freitag	31. Jan	19.00	<b>Musizierstunde; (Klasse R. Pfister)</b>	Singsaal Gmeindmatt	Jugendmusikschule
		13.45-15.30	<b>Diskussion Sebastian Haffner «Geschichte eines Deutschen»</b>	Gemeindebibliothek	Lesekreis Bibliothek Hombrechtikon
			<b>GV TV Hombrechtikon</b>	Rest. Krone	TV Hombrechtikon
		20.00	<b>Ländlerkonzert Carlo Brunner, Duo Martin Suter und swiss-Ländler-Gamblers</b>	Gemeindesaal Blatten	Kulturkommission

